Pressemitteilung
14. September 2026

GROUND2LIVE – Europäische Projektpartner ziehen Zwischenbilanz zu Untersaaten im Gemüsebau

Wie können Untersaaten im Gemüsebau beispielsweise zur Verbesserung der Bodenbedeckung und zur Reduzierung von Nährstoffverlusten beitragen, ohne durch Konkurrenz um Wasser, Nährstoffe und Licht Ertrag und Qualität der Hauptkultur zu beeinträchtigen? Dieser Frage geht das europäische Forschungsprojekt GROUND2LIVE in Reallaboren in sieben Ländern nach.

Vom 8. bis 10. September 2026 kamen die Projektpartner zu einem dreitägigen Projekttreffen an der Universität Maribor in Slowenien zusammen. Im Mittelpunkt standen die laufenden Feldversuche zu Untersaaten im Gemüsebau, erste Erfahrungen aus den Reallaboren sowie die nächsten Schritte der gemeinsamen Forschungsarbeit. Die Universität Kassel koordiniert GROUND2LIVE und begleitet zugleich die Forschungsaktivitäten der Projektgruppe Gemüsebau des Praxisforschungsnetzwerks Hessen, die als deutsches Reallabor Teil des europäischen Projekts ist.

Eine besondere Stärke von GROUND2LIVE ist die Vielfalt der Versuchsbedingungen: In den sieben europäischen Reallaboren werden unterschiedliche Kulturen und Bewirtschaftungsansätze unter verschiedenen klimatischen und betrieblichen Bedingungen erprobt. Dadurch können sowohl übergreifende Erkenntnisse als auch standort- und kontextspezifische Lösungen für den Einsatz von Untersaaten im Gemüsebau erarbeitet werden. Mit Blick auf die laufenden Feldversuche diskutierten die Projektpartner in Maribor deshalb insbesondere die gemeinsame Auswertung und den standortübergreifenden Vergleich der Ergebnisse.

GROUND2LIVE läuft von Mai 2025 bis Juli 2028 und wird im Rahmen der European Agroecology Partnership mit Unterstützung der Europäischen Union gefördert.

Weitere Informationen:
https://www.agroecologypartnership.eu/en/projects/ground2live
https://www.linkedin.com/company/ground2live/posts/?feedView=all

Projektkoordination:
Morten Möller, Universität Kassel
morten.moeller@uni-kassel.de

UNIKASSEL VERSITÄT | ÖKOLOGISCHE AGRARWISSENSCHAFTEN

AGROECOLOGY PARTNERSHIP

Co-funded by the European Union